

Abbrandsteuerungen im Kontext von Emissionsgrenzwerten und Ökodesign

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Warum Ökodesign und Grenzwerte?

- Reale Betriebswerte stimmen oft nicht mit den Prüfstandwerten überein. Realemissionen liegen in der Praxis häufig höher als auf dem Prüfstand.
- Die Hauptursache sind Bedienfehler beim Anheizen und Nachlegen.
- Grenzwerte werden verschärft und Technik gewinnt an Bedeutung.
- Wenn wir die Praxiswerte verbessern wollen, müssen wir zuerst die Ursache im Alltag adressieren.

Ursache Wirkung im Alltag

- Ursache:
Fehlbedienung bei Holzmenge, Anheizen, Nachlegen und Luftführung nach Gefühl.
- Wirkung:
schlechtere Emissionen, strengere Grenzwerte, Technik rückt immer stärker in den Vordergrund.
- Kernpunkt:
Die Ursache ist sehr oft der Benutzer.

Herausforderungen für Hersteller & Markt

- Jede Verschärfung ist eine größere Herausforderung für die Hersteller.
Es braucht mehr Komponenten und die Systeme werden komplexer.
- Mehr Technik bedeutet höhere Kosten und mehr Wartungsaufwand.
- Risiko: Preis steigt, Nachfrage sinkt, der Markt rutscht ins Luxussegment.
- Wichtig: Mehr Technik bedeutet nicht, dass Nutzereinfluss unwichtig wird.
- Problem: Es werden Lösungen gesucht, statt die Ursache konsequent anzugehen.

Wer erreicht den Endkunden wirklich?

- Ofenbauer:
Beratung bei der Auswahl, Übergabe, Einweisung, Standards für den Kunden.
- Schornsteinfeger:
Abnahme, Hinweise, zusätzlicher Praxischeck.
- Problematik:
Wissen bleibt oft nur für eine Heizsaison präsent. Im Alltag schleichen sich Fehler ein.
- Viele Nutzer suchen Hilfe eher auf Facebook als beim Fachbetrieb.

Abbrandsteuerung als Schulungs- und Sicherheitsinstrument

- Feedback: Temperaturverlauf, Luftführung, Reaktion auf Holzmenge.
- Der Benutzer wird informiert, wann nachgelegt werden soll.
- Die Abbrandsteuerung führt den Prozess im Alltag, wenn niemand daneben sitzt.
- Der Brennprozess wird wiederholbar.
Wiederholbarkeit ist die Basis für saubere Werte im Alltag.
- Die Effektivität wird erhöht und Wärmeverluste werden verhindert.
- Emissionen werden reduziert.
- Optional: zweiter Fühler, zum Beispiel im Schornstein, als Realitätscheck.
- Ergebnis: weniger Fehler, stabilere Werte, mehr Sicherheit.

Chancen fürs Handwerk

- Zukunftssicherheit: agieren statt nur reagieren und die Branche stabilisieren.
- Positionierung: Mit der Abbrandsteuerung hebt sich der Ofenbauer als Experte noch stärker hervor, zeigt moderne Kompetenz und ist sichtbar am Puls der Zeit.
- Bessere Emissionen bedeuten weniger Druck durch neue Vorschriften.
- Mehr Kundensicherheit durch klare Führung statt Bauchgefühl.
- Weniger Reklamationen und weniger Folgeschäden.

Einwände aus der Praxis

- „Zu teuer“: Werterhalt, Holzersparnis, weniger Ärger, Schäden sind teurer, gewappnet für die Zukunft, schnelle Amortisation.
- „Ich will selbst regeln“: Im Alltag gewinnt die Bequemlichkeit. Luftführung nach Gefühl führt zu häufigen Fehlern. Genau das treibt Ökodesign und Grenzwerte. Komfort und Sicherheit werden zusätzlich erhöht.
- Abhängigkeit von Strom: kein Ausschlusskriterium. Der Ofen kann auch ohne Strom weiter betrieben werden.
- Mehraufwand und komplizierte Technik: schnelle Montage, Support, Einweisung. Routine kommt schnell. Am besten selbst ausprobieren.

Schluss und Einladung

- Denkanstoß: Grenzwerte bekämpfen oder die Ursache reduzieren?
- **Verantwortung:** Der Ofenbauer sollte Verantwortung übernehmen und die Ursache im Alltag aktiv angehen, mit Beratung, Einweisung und klaren Standards für den Betrieb.
- Abbrandsteuerung als Standard Option positionieren.
- Wer den Endkunden erreicht, kann die Branche stabilisieren.
- Einladung zur Diskussion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Eva Partyka

0177 78 75 785

info@kaminsteuerung.de

www.kaminsteuerung.de